



4. November 2023

Ansprechpartner: Bürgermeister Jochen Bidlingmaier

Aus dem Gemeinderat

Grundsatzbeschluss für die Neugestaltung des Rathausumfeldes einstimmig gefasst

Bürgermeister Jochen Bidlingmaier begrüßt Herrn Mielitz von der Landsiedlung Baden-Württemberg, welcher die Gemeinde bei der Bearbeitung der Zuschussanträge innerhalb der Ortskernsanierung unterstützt. Der Vorsitzende ruft die bisherige Entwicklung in der Ortsmitte in Erinnerung. Die Gemeinde habe in der Vergangenheit verschiedene Grunderwerbe im Bereich des Rathausumfeldes getätigt wie z.B. die ehemalige Gaststätte Krone und das angrenzende Privatgebäude Richtung Rathaus, die Gebäude Edelstraße 1 sowie die Gebäude Kirchstraße 5 und 7. Wunsch des Gemeinderates sei die Belebung des Ortskernes. Zwei Bürgerbeteiligungen hätten stattgefunden, die Bürgerwerkstatt und der Runde Tisch. Ziel der Neugestaltung des Rathausumfeldes sei es, neben der Rathuserweiterung und dem Barrieren-Abbau, eine ansprechende Ortsmitte zu schaffen, zentrale Freiflächen aufzuwerten und eine moderate innerörtliche Nachverdichtung zu erreichen. Diese Ziele seien sehr komplex. Deshalb sei ein Wettbewerb erforderlich gewesen, bei dem das Büro Harris+Kurrle zusammen mit dem Landschaftsarchitekten Jetter den ersten Platz erreicht habe. Der 1. Bauabschnitt beinhalte den Rathausanbau mit der Außenbereichsgestaltung als Platz bzw. Grünbereich und einem Gebäude für Gastronomie und Wohnen. Die Errichtung von 2 weiteren Wohngebäuden stelle den 2. Bauabschnitt dar, diese Fläche sei heute teilweise noch bebaut. Die Kosten für den 1. Bauabschnitt beliefen sich nach einer ersten Grobschätzung auf 9,7 Mio. €, wobei die Fördermittel von Bund und Land in Höhe von rund 2,91 Mio. € von der Investitionssumme in Abzug zu bringen seien. Die Höhe der Fördermittel sei auf ca. 30 % der Herstellungskosten kalkuliert.

GR Hermann Weiler (FWS) äußert seine Sorge, ob eine Verzögerung des Projektes dazu führen könne, dass die Gemeinde die Fördermittel nicht mehr erhalte.

Herr Mielitz erläutert, er habe es bisher noch nie erlebt, dass Fördermittel eines so umfangreichen Gesamtbauprojekts gestoppt worden seien. Er plädiere aber dafür, die Genehmigungsplanung im Jahr 2024 durchzuführen, um im Jahr 2025 mit dem Bau beginnen zu können. Da Fördergrundlage die Herstellungskosten seien, würden auch Kostensteigerungen bis zu einem gewissen Rahmen berücksichtigt. Bisher seien die Aufstockungsanträge bewilligt worden.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass heute der Grundsatzbeschluss für dieses Projekt gefasst werde, aber noch kein Baubeschluss.

GR Andreas Hedrich (BWV) gibt an, er sei Teilnehmer bei der Preisrichterveranstaltung gewesen, bei der viele Ideen diskutiert worden seien. Das Preisgericht habe die nun vorliegende Planung als die gelungenste Lösung beurteilt. Seiner Meinung nach passe diese am besten in die Ortsmitte. Ihn habe besonders angesprochen, dass der „Balkon“ vor dem Rathaus zu Gunsten einer barrierefreien Lösung geändert werden solle. Der Anbau als Riegel bzw. Lärmschutz zur B297 spreche ihn sehr an. Die jetzt gewählte Planung sei für ihn die perfekte Lösung. Die Anzahl an oberirdischen Stellplätzen sei reduziert, aber die Planung noch nicht abgeschlossen, sondern werde in den nächsten Monaten kontinuierlich weiterentwickelt. Die Investitionsmittel seien vorhanden, in finanzieller Hinsicht trage er die Sorge für die Zukunft, weil das Projekt Folgekosten mit sich bringe und gleichzeitig das Land immer neue Aufgaben auf die Kommunen übertrage und keinen angemessenen finanziellen Ausgleich schaffe. Ein Beispiel sei der Klimaschutz und das Energiemanagement. Mit diesen zusätzlichen Aufgaben gehe der Personalbedarf und damit ständig steigende Personalkosten einher. Der Vorsitzende bestätigt, dass die Folgekosten für die Unterhaltung und Bewirtschaftung sowie die Abschreibung berücksichtigt werden müssten. GR Hermann Weiler (FWS) findet die Planung in sich sehr harmonisch, konsequent in der rechteckigen Form gehalten. Allerdings gebe es noch verschiedene Defizite, was u.a. auch die Einwohnerversammlung gezeigt habe, wo konstruktive Kritik, aber auch viel Lob geäußert worden sei. Die Defizite müssten in den nächsten Monaten noch eingehend aufgearbeitet werden. Deshalb halte er die Einrichtung eines „Bauausschusses“ für sinnvoll.

Für GRin Doris Mayer-Joecks (FWS) ist dies ein zukunftsweisendes Projekt, das Gremium müsse nun den Mut haben, das Projekt zügig umzusetzen.

Auch GR Uwe Seitz (FWS) bezeichnet die Planung als tolle Leistung.

GRin Bettina Greiner (CDU) fasst die Diskussion zusammen, es gebe immer Bedenken, man müsse diese berücksichtigen und prüfen, aber jetzt sei es an der Zeit, die Neugestaltung des Rathausumfeldes „einfach zu machen“.

Bürgermeister Jochen Bidlingmaier weist auf den Grundsatzbeschluss hin, die Beauftragung der Planungsbüros bedeute, dass nach jeder Planungsphase eine erneute Beauftragung erfolge. Für die Einrichtung des angesprochenen Bauausschusses sei die Änderung der Hauptsatzung erforderlich, was in einer der nächsten Sitzungen erfolgen werde.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig folgenden Beschlussvorschlag:

- 1. Der Gemeinderat fasst den Grundsatzbeschluss, das Rathausumfeld entsprechend des Wettbewerbsergebnisses zu realisieren.**
- 2. Rang 1 wurde durch die Gemeinschaft Harris+Kurrle sowie Landschaftsarchitektur Frank Jetter erzielt. BM Bidlingmaier wird beauftragt, entsprechende Aufträge stufenweise gemäß HOAI zu erteilen.**
- 3. Es wird ein Bauausschuss für die Planungs- und Bauzeit eingerichtet.**